

Konkordanz 10

Der Schatzfund von Bettenhausen (1914)

Der für die rheinland-pfälzische Münzgeschichte im ersten Viertel des 12. Jahrhunderts wichtigste Schatzfund wurde im Sommer 1914 entdeckt und schon im folgenden Jahr durch Carl Scherer publiziert (Scherer 1915/16). Der Fundort Bettenhausen ist 1916 durch Buchenau bekannt gemacht worden (BMF NF 1916, S. 38). Scherer hatte nur »westlich von Kaiserslautern« gesprochen und die Nennung des genauen Fundortes bewusst vermieden, weil er damals hoffte, es würden sich weitere Teile des Fundes einstellen. Das war auch der Fall, denn 1918 veröffentlichte er einen umfangreicheren Nachtrag (Scherer 1918). Die genauen Fundumstände teilte er erst 1941 mit. Danach wurde der Schatz in Bettenhausen auf einem Grundstück des Gutsbesitzers Carl Berdel in einem Tongefäß verborgen gefunden (Scherer 1941, S. 257). Bettenhausen liegt etwa 25 km westlich von Kaiserslautern und etwa 12 km nordwestlich von Landstuhl. Es ist heute Ortsteil der Gemeinde Glan-Münchweiler im Lkr. Kusel, Rheinland-Pfalz.

Der von Scherer 1915/16 sehr genau publizierte Fundteil I umfasst nach Scherer 1.097 Münzen (969 ganze und 128 Hälften), nach meiner Auszählung sind es 1.128 Münzen (1.000 ganze und 128 Hälften). Der von Scherer 1918 veröffentlichte Fundteil II ist in seinem Umfang nicht genau bekannt. Scherer schätzt ihn auf etwa 400 Münzen, wovon er 43 Münzen genauer publiziert. Da es sich dabei überwiegend um im Fundteil I fehlende Typen handelt, dürfte diese Schätzung eher zu niedrig sein und der Gesamtfund wohl gegen 1.500 bis 2.000 Münzen enthalten haben. Insgesamt sind durch Scherer 1.171 Münzen des Fundes beschrieben (1.043 ganze und 128 Hälften).

Bettenhausen ist wie Mechttersheim einer der größten in Deutschland gehobenen Schatzfunde unseres Zeitraums und wie Mechttersheim ein klassischer Heimatfund. Im Mechttersheim Fund dominiert Speyer, im Bettenhausener Worms. Die Hauptmasse der bekannten 1.171 Münzen (1.043 ganze und 128 Hälften) entfällt auf Worms (939 ganze und 127 Hälften). Worms liegt 75 km, Speyer 90 km östlich von Bettenhausen. Mit weitem Abstand folgen Mainz (69), Trier (11), Speyer (9), Metz (6). Selz und Echternach sind mit je zwei Münzen, Lorsch, Prüm und eine unbekannte mittelrheinische Münzstätte mit je einem Stück vertreten.

Zeitlich ist Bettenhausen um etwa ein halbes Jahrhundert jünger als Mechttersheim. Auch für Bettenhausen lässt sich der *tpq.* nicht exakt zu bestimmen. Die Schlussmünze ist unter den weitgehend anonymen Wormser Bischofsmünzen des Typs 464 zu suchen, die Bf. Adalbert II. (gest. 1107) und dessen erst 1115 gewählten und dann bis 1149 sehr lange amtierenden Nachfolgers Burchard II./Bucco (1115–1149) zugewiesen werden. Sie sind mit über 500 Exemplaren vertreten, so dass ein *tpq.* 1115 für den Fundabschluss sicher deutlich zu früh wäre. Die genauer datierbaren Fundbestandteile (Mainz, Trier, Speyer, Metz) reichen maximal bis 1124, so dass man bei Bettenhausen wie bei Mechttersheim einem *taq.* den Vorzug geben und diesen mit 1120/25 annehmen möchte. Auch Scherer ist von einer Vergrabungszeit »gegen 1125« ausgegangen (Scherer 1915, S. 171).

Lit.: Scherer 1915; Scherer 1918, Scherer 1941; G. Hatz 1974, S. 134 Fund 148 (1120); Hess 1993, S. 35 Fund 110 (1125–).

Scherer 1915/16 und Nachtrag 1918	MODR II	Münzanzahl		Münzstätte
		Ganze	Hälften	
1	463.1 oder 464.1	4		Worms
2	463.2	6		Worms
3–4	463.1.1	161	23	Worms
5	463.1.2	87	11	Worms
6	463.1.3	17	9	Worms
7–8	463.1.4	149	24	Worms
9	463 oder 464	1		Worms
10	463.1.5	9	2	Worms
11	463.1.6	24		Worms
12	466.3.1	1		Lorsch
13 ¹	464	3		Worms
14	463.1	1		Worms

.....
1 Davon 2 im Nachtrag

Scherer 1915/16 und Nachtrag 1918	MODR II	Münzanzahl		Münzstätte
		Ganze	Hälften	
15	464.1	253	43	Worms
16	464.2	206	2	Worms
17	463/464	4	20	Worms
18	441.1	4		Mainz
19	444.3	5		Mainz
20	444.4	5		Mainz
21	445.4.1	31		Mainz
22	445.4a	1		Mainz
23	445.4.2	2		Mainz
24	445.4a	1		Mainz
25	445.1	1		Mainz
26	445.2	14		Mainz
27	479.2	1		Speyer
28	414.3.2	1		Trier
29	414.1	5		Trier
30	414.5	0	1	Trier
31	135.3	1		Metz
32	135.2	1		Metz
33	157.2	2		Metz
34		1		Mst.? Alzey?
Nachtrag 1-2 ²	463/464	2		Worms
Nachtrag 3	463.2.2	4		Worms
Nachtrag 4-5	463.1	3		Worms
Nachtrag 6	464.1	5		Worms
Nachtrag 7	464.2	1		Worms
Nachtrag 8	444.3	1		Mainz
Nachtrag 9	444.4	1		Mainz
Nachtrag 10	444.2 var	1		Mainz
Nachtrag 11	444.3-4a	1		Mainz
Nachtrag 12	479.3	2		Speyer
Nachtrag 13	479.3	3		Speyer
Nachtrag 14	479.4	1		Speyer
Nachtrag 15	479.5	2		Speyer
Nachtrag 16	122.1	2		Selz
Nachtrag 17		1		Selz? Elsass?
Nachtrag 18		1		Prüm? Mittelrhein?
Nachtrag 19	135 var.	1		Metz
Nachtrag 20	146.2	1		Metz
Nachtrag 21	415.1	5		Trier
Nachtrag 22	401.3	1		Echternach
Nachtrag 23	402.1	1		Echternach
Nachtrag 24	423.1	1		Koblenz
		1.043	128	

.....
 2 Scherer hat bei beiden Stücken auf der Vs. eine Holzkirche gesehen. Das ist sehr zweifelhaft. Auf der abgebildeten Nr. 1 trifft es mit Sicherheit nicht zu. Es handelt sich um ein übliches – verprägtes oder verschnittenes – königliches bzw. bischöfliches Brustbild. Nr. 2 ist nicht abgebildet. Beide Stücke sind hier den Hauptemissionen des Fundes hinzugerechnet.